

April - Mai - Juni 2026

Ausgabe 104

Seniorenjournal Lahnau



Foto: Burkhard Ott

Herausgeberin: Gemeinde Lahnau



Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



seniorenjournal lahnau

Ausgabe Nr. 104 – April, Mai, Juni 2026
Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang Juli 2026

Inhaltsverzeichnis

Die Seniorenbeauftragte informiert	4
Geistliche Wort	5
Geschichtliches aus der Heimat	6
Erinnerungen	8
Geschichten / Märchen / Erzählungen	12
Gedichte / Lieder / Gebete	14
Zum Schmunzeln	19
Nachdenkliches	20
Seniorenrätsel	21
Auflösung 103 / Auslosung 102	22
Wichtige Senioreninformationen	24

Gestalten Sie weiterhin Ihr Seniorenjournal

Impressum

Herausgeberin:

Gemeinde Lahnau

Redaktion:

Moni Karger, Seniorenbeauftragte der Gemeinde
Lahnau, Rathausplatz 1 - 5 • 35633 Lahnau

Tel.: 06441 / 96 44 66

Email: m.karger@lahnau.de

Gesamtherstellung:

Pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28 • 35583 Wetzlar-Garbenheim,
Tel.: 06441 / 94 77-0

Das Seniorenjournal Lahnau erscheint dreimonatlich. Es ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Seniorenkreisen, Sparkassen, Volksbanken und anderen Einrichtungen der Gemeinde Lahnau. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Einsendungen bitte an die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Lahnau.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe–Nr. 105 ist der 31. Mai 2026

Liebe Leserinnen und Leser,

in der letzten Ausgabe des Seniorenjournals war es bereits veröffentlicht: in diesem Jahr wird ein neuer Seniorenbeirat gewählt.

Wer oder was ist der Seniorenbeirat überhaupt?

Im Folgenden nochmals ein paar Rahmenbedingungen:

Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen der Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Lahnau und berät die politischen Organe der Gemeinde in allen Angelegenheiten, welche die Belange von Seniorinnen und Senioren berühren. Dabei ist er unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden.

Der Seniorenbeirat besteht dabei aus mindestens 4 und höchstens 7 Mitgliedern. Die Mitarbeit im Seniorenbeirat ist ehrenamtlich, wobei sich die Entschädigung nach den Bestimmungen der Entschädigungssatzung richtet.

Gewählt wird der Seniorenbeirat für die Dauer der aktuellen Wahlperiode der Gemeindevertretung (in der Regel 5 Jahre).

Alle Einwohnerinnen und Einwohner, die spätestens am Wahltag das 60. Lebensjahr vollendet haben und mit Erstwohnsitz in der Gemeinde Lahnau gemeldet sind, gelten als Seniorin oder Senior und sind damit wahlvorschlagsberechtigt, wahlberechtigt und wählbar.

Soweit so gut... Und jetzt sind Sie gefragt! Vielleicht ist diese wichtige und sinnvolle und auch Spaß bringende Aufgabe ja etwas für Sie? Oder Sie kennen jemanden, der/die das gerne machen würde?

Auf alle Fälle werden alle Seniorinnen und Senioren aufgefordert, Wahlvorschläge einzureichen, und zwar bis spätestens zum 20. April 2026.

Jeder Wahlvorschlag ist dabei schriftlich einzureichen und kann eine/n oder mehrere Bewerber/innen beinhalten. Es müssen in Block- oder Maschinenschrift der Vor- und Zuname, die Anschrift und das Geburtsdatum der Bewerberin bzw. des Bewerbers aufgeführt sein. Die eigene Person kann natürlich ebenfalls vorgeschlagen werden.

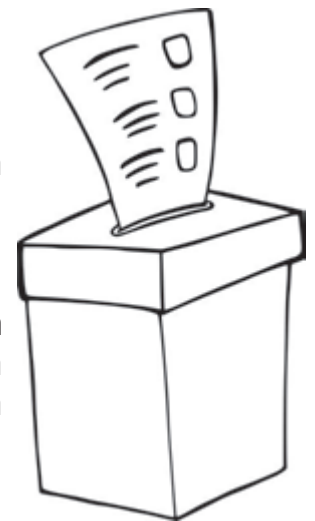
Zusammen mit dem Wahlvorschlag muss eine unterschriebene Erklärung jeder Bewerberin/jedes Bewerbers eingereicht werden, dass er/sie mit der Aufnahme seines/ihrer Namens in den Wahlvorschlag einverstanden und bereit ist, im Falle seiner/ihrer Wahl das Mandat zu übernehmen.

Die Wahl erfolgt dann als Briefwahl, und zwar am Donnerstag, 28. Mai, von 08.00 bis 17.00 Uhr.

Also, nutzen Sie Ihr Recht auf Mitsprache und Mitbeteiligung!

Formulare für Wahlvorschläge, die sie verwenden können, aber nicht müssen, und weitere Informationen erhalten Sie gerne bei dem Gemeindevahlleiter, Herrn Jens Bornhäußer (Tel.: 9644-20, Mail: j.bornhaeusser@lahnau.de) oder aber auch bei mir (Tel.: 9644-66, Mail: m.karger@lahnau.de).

Seniorenbeauftragte



**„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte.
Süße, wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon, wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist´s!
Dich hab ich vernommen!“**

(Eduard Mörike, 1829)

Liebe Seniorinnen und Senioren,

die Geschmäcker können -wie bei fast allem im Leben- natürlich auch hier verschieden sein: Für uns beide, die wir diese Zeilen schreiben, ist er jedoch die schönste Jahreszeit, der Frühling! Wie wunderbar ist es, wenn nach dem diesem ja wirklich kalten und schneereichen

Winter endlich wieder das bunte Leben zurückkehrt und alles aufblüht -nicht nur im Garten. Wenn sich das Leben von drinnen wieder mehr nach draußen verlagert. Wenn wieder Vögel singen, Bienen summen und die Tage wieder lang und hell sind. Wenn die künstliche Wärme von Heizung und/oder Kamin wieder abgelöst wird durch die natürliche Wärme der Sonne. „Frühling, ja du bist´s! Dich hab ich vernommen!“ Herrlich ist das!



Frühlingszeit bedeutet für viele auch Wechsel-Zeit: Räderwechsel zum Beispiel. Winterreifen runter, Sommerreifen drauf. Auch daheim im Kleiderschrank wird bei vielen gewechselt und die Klamotten für die warme Zeit des Jahres umsortiert: Kurze Hosen und T-Shirts liegen griffbereit obenauf, während Winterpullis und dicke Socken in die zweite Reihe wandern. Es gibt noch viele andere Alltagsbeispiele, die zeigen, dass wir eigentlich ziemlich gut gerüstet sind für die unterschiedlichsten (Jahres)Zeiten und ihre Wechsel.

Manchmal wünschten wir uns so etwas auch für die Seele: Die benötigt mal ein dickes Fell und dann wieder viel luftige Freiheit und Weite. Zugegeben: So einfach wie beim Räderwechsel funktioniert das Seelenleben nicht. Da suchen wir manchmal das passende Werkzeug oder einfach den Umschaltknopf, um den verschiedenen Anforderungen des Lebens gerecht zu werden und gut begegnen zu können.

In allen Auf's und Abs des Lebens und der Zeiten, die auch ein Pfarrerehepaar erlebt, sind wir uns einer Konstante aber gewiss: Gott! Unsere Zeit -zu jeder Zeit- in seiner Hand und wir alle, auch Du, an seiner Hand (nach Psalm 31, 16).

Mit herzlichen Segensgrüßen zu Beginn des Frühlings,

Pfarrerehepaar Esther Reininghaus-Cremers und Daniel Cremers
Ev. Kirchengemeinde Waldgirmes

Orte in Lahnau im Wandel der Zeit

Teil 24, von Franz Ewert

Bahnhof in Dorlar

In Dorlar befand sich einer von fünf Bahnhöfen -neben Kinzenbach, dem „Abendstern“, Launsbach und Wißmar- im Verlauf der 18 Kilometer langen Nebenstrecke zwischen Wetzlar nach Lollar. Von Lollar aus gerechnet lag der Bahnhof Dorlar, seinerzeit als „Bahnhof 4. Klasse“ eingestuft, bei Kilometer 12,92. Hinzu kamen noch vier Haltepunkte, darunter auch Atzbach bei Kilometer 11,88. Und dieser Streckenabschnitt von Lollar nach Wetzlar wiederum war Teil der sogenannten „Kanonenbahn“, die im Ganzen von Berlin ins lothringische Metz führte.

Der heimische Kanonenbahn-Streckenabschnitt war ein strategischer und sollte im „Ernstfall“ als Umfahrung des Knotenpunktes Gießen dienen, indem man von Norden auf der Main-Weser-Bahn den Hauptbahnhof Gießen ab Lollar in Richtung Wetzlar umfahren konnte. Aber um der Wahrheit willen: Kanonen wurden zwischen Wetzlar und Lollar nie transportiert. Aber auch der florierende Eisenerzabbau im Lahn-Dill-Gebiet und in diesem Zusammenhang der Erwerb der Hedwigshütte in Lollar durch die Firma Buderus dürften ein weiterer Grund für den Bau der Kanonenbahn gewesen sein. Zwischen

1878 und 1991 war die Kanonenbahn in Betrieb, beförderte Personen und Güter, wobei der Personenverkehr 1980 eingestellt wurde, weil er im Wettbewerb mit dem Ausbau der Bus-Linien und vor allem auch dem rasant zunehmenden individuellen Pkw-Verkehr ökonomisch nicht mehr mithalten konnte.

Bis in die 1960er Jahre hinein aber herrschte im Zuge des wirtschaftswunderlichen Aufstiegs der jungen Bundesrepublik auch am Bahnhof Dorlar reger Betrieb. Vor allem morgens, wenn die Menschen, man kann sagen „in Massen“ nach Wetzlar zur Arbeit fahren -und abends, wenn sie wieder nach Hause kamen. Und das waren aus Dorlar ebenso wie aus Atzbach sehr viele Berufstätige, für die die Eisenbahn das wichtigste und in diesen Jahren meist auch das einzige Verkehrsmittel war. Der Traum vom eigenen Auto erfüllte sich für die „Masse“ erst Jahre später. Jedenfalls fuhren die Personenzüge der Kanonenbahn, bei deren Nutzung die Menschen die Frage nach „Komfort“ noch nicht einmal peripher umtrieb, zuverlässig, der „Halb-Sieben-Zug“ war verlässlich der Zug um halb Sieben. Die heute signifikanten Probleme

mit der Pünktlichkeit gab es praktisch nicht.

Der Autor dieses lokal-historischen Beitrages erinnert sich an seine Kinder- und Jugendtage und die Dampflokotiven auf der Kanonenbahnstrecke in dieser Zeit. Auf der alten Brücke über den „Schacht“, etwa in Höhe der heutigen Tankstelle am



Der Bahnhof Dorlar um 1970

Kreisverkehr in Dorlar, hieß es warten, wenn der Zug von Wetzlar kommend oder nach Wetzlar strebend vorüberfuhr und die schmale Brücke und die zufällig oder auch ganz bewusst auf ihr befindlichen Personen mit seinem weißen oder auch grauen Wasserdampf für einige Sekunden einhüllte. Der Urgroßvater (Jahrgang 1863 und gelernter Zimmermann) des Berichterstatters sowie der Großvater (Jahrgang 1889 und gelernter Maurer) verdingten sich ebenfalls bei der nach Mitarbeitern suchenden aufstrebenden Bahn, letzterer unter anderem in den 1930er Jahren als Bahnhofsvorsteher am Abendstern.

Im Zuge des drei Jahre dauernden Baues der Kanonenbahn, deren Vermessungsarbeiten schon 1872 begonnen hatten, entstanden ab etwa 1875 auch die notwendigen Gebäude eines Bahnhofes. Diensträume und technische Anlagen, Fahrkartenverkaufsschalter und Wartesaal, besser Wartesälchen, befanden sich unter einem Dach in jenem Gebäude, das in seiner äußeren Gestalt bis heute noch vorhanden ist.

Die sanitären Anlagen mit getrennten Eingängen für Frauen und Männer befanden sich in einem separaten kleinen Gebäude und über die Straße benachbart entstand im damals modernen Backsteinhaus-Stil ein bis heute bewohntes Haus für den Bahnhofsvorsteher und seine Familie. Die offizielle Eröffnung der Bahnlinie war am 15. Oktober 1878. Sämtliche im Zuge der genau 18,04 Kilometer langen Kanonenbahn errichteten Brückenbauwerke, darunter die Viadukte in Atzbach und Dorlar sowie die „Eiserne Brücke“, die auf der Grenze je zur Hälfte in den Gemarkungen Dorlar und Garbenheim liegt und sogar für einen zweigleisigen Betrieb ausgelegt

war, sind im Übrigen noch vorhanden. Und sind Zeugen einer vergangenen Zeit. Der Bahnhof Dorlar und damit die gute Verkehrsanbindung war wohl das entscheidende Argument für einen gewissen Dr. Hans Wilhelmi, im Jahre 1934 das dem Bahnhof direkt gegenüberliegend benachbarte Grundstück zu erwerben, das zuvor zehn Jahre lang vom Atzbacher Bauunternehmer Müller als Sägewerk genutzt wurde. Hans Wilhelmi errichtete dort seine Holzwerke. Und nutzte den Bahnanschluss vor seiner Haustür rund ein halbes Jahrhundert lang. All das, Bahnhof wie Holzwerke, ist Vergangenheit.

Am 30. Mai 1980 war zwar nicht der Weltuntergang, aber es hielt zum letzten Mal ein Personenzug -es war einer jener legendären roten Triebwagen, wie sie bis heute am Museumsbahnhof Kinzenbach zu sehen sind- am Bahnhof Dorlar. Zehn Jahre später, am 28. September 1990 wurde dann auch der bis dahin noch aufrechterhaltene Güterverkehr zwischen Wetzlar und dem Abendstern eingestellt.

Nach etlichem Hin und Her erwarb schließlich die Gemeinde Lahnau den durch ihre Gemarkungen führenden Teil der Kanonenbahntrasse einschließlich des verwaisten Bahnhofsgebäudes, in dem im November 1992 das Lahnauer Jugendzentrum „Alter Bahnhof Dorlar“ eröffnet wurde -und bis heute dort besteht.



Das Bahnhofsgelände 2022

Deggesch Otto´che und sein Lebensabschnitt in Waldgirmes in der Zeit von 1913-2001

-4. Teil Berthold Burzel

Die Otto Schmidt-Stiftung

Das waren eigentlich noch einmal schöne Jahre für Otto und Hedwig. Die aktive Zeit lag hinter ihnen, die Gastlichkeit wurde gepflegt. Beide nahmen gerne an den Festveranstaltungen der Waldgirmeser Vereine teil.



Links Hedwig Schmidt, rechts Otto Schmidt

An den Geburtstagen von Hedwig und Otto kamen die Kinder vom nahen Kindergarten und brachten ein Ständchen. Ein schönes Geschenk für beide.

Bei schneereichen Wintern wurde Otto mit dem Pferdeschlitten vom Reitverein durch seinen Heimatort gefahren. Eingehüllt in warme Decken versteht sich. Das war jedes Mal ein schöner Tag für Otto.

In dieser Zeit entstand bei Otto der Gedanke, im Rahmen seiner Möglichkeiten eine Stiftung zu schaffen, um die Jugendarbeit in Waldgirmeser Vereinen zu unterstützen. Diesen Gedanken besprach er eingehend mit seinem Cousin Oswald Best, dem langjährigen Ortsgerichtsvorsteher von Waldgirmes, der am 31. Juli 2020 verstorben ist.

Der Rechtsanwalt und Notar Wolfgang Kühle, der in Ottos Nähe in der Friedenstraße seine Kanzlei hatte, wurde von beiden zurate gezogen und die Vorbereitungen für die Stiftungsgründung getroffen.

Dann zogen dunkle Wolken über Waldgirmes und blieben über dem kleinen Fachwerkhäuschen in der Friedenstraße stehen. Hedwig, die Frau an Ottos Seite, wurde krank und starb am 16. August 1997.

Otto musste von nun an ohne seine Frau Hedwig auskommen, das traf ihn schwer. Er fand aber verlässliche Hilfe bei seinen Nachbarn in jeder Hinsicht. Dennoch musste er letztlich einsehen, dass er im betreuten Wohnen besser aufgehoben war. Auch hier war es wieder sein Cousin Oswald, der ihn auf diesem Weg begleitete. Er sorgte dafür, dass er eine schöne Unterkunft im Seniorenheim Engelbachtal in Aßlar/Werdorf bekam. Ich hatte es mir zur Aufgabe gemacht, Otto auch weiterhin zu besuchen. Er wohnte ganz oben im Heim, wohin er auch einige vertraute Möbel aus seiner gemütlichen Wohnung in Waldgirmes mitnahm. Er freute sich, dass er durch die Fenster die Natur beobachten konnte. Ab und zu stand sogar ein Reh vor dem Fenster. Leider wurde er wieder krank und musste stationär in das Krankenhaus Braunfels. Geklagt hatte er nicht, selbst als sich sein Zustand verschlechterte.

Erinnerungen

Otto erholte sich nicht mehr und starb am 21. Mai 2001 im 88. Lebensjahr. Es war eine große Trauerfeier auf dem Friedhof in Waldgirmes. Viele Trauergäste begleiteten Otto auf seinem letzten Weg. Die Pfarrerin Frau Voll stellte die Trauerpredigt unter den Bibeltext: Ps. 31 V. 36.

Einfühlsam verknüpfte sie die Bibeltexte mit seinem Lebenslauf. Bei allen anderen Aufgaben, die Otto in seinem Leben angenommen hatte, den Weg zur Kirche hatte er nie vergessen. Beim anschließenden Kaffeetrinken wurden auf Wunsch von Otto zwei Heimatlieder gesungen. Auf dem Heimweg waren die Trauergäste etwas anders gestimmt als sonst, Otto hatte es so gewollt.

Bald danach begann die Tätigkeit für den Stiftungsbeirat. Es wurde eine Satzung vereinbart, diese war Richtlinie für die Tätigkeit im Stiftungsbeirat. Der Testamentsvollstrecker Hel-

mut Rauber bereitete die Sitzungen vor, Diese fanden dann gegen Ende des Jahres statt. Pro Jahr konnten dann 10.000 DM und nach der Umstellung im Jahr 2002, 5000 € an die von Otto ausgewählten sieben Vereinsgruppen und Institutionen ausgezahlt werden.

Im März 2009 wurde der Stiftungsbeirat von einem herben Schlag getroffen. Der Vorsitzende des Stiftungsbeirates, Helmut Rauber, starb am 19. März 2009. In Ottos Testament war für diesen Fall im § 2 vorgesehen, dass dessen Frau Ilse „Wolfs Ilse“- seine Aufgaben übernehmen sollte. So geschah es dann auch, sie übernahm die Tätigkeit als Testamentsvollstreckerin, bis das Vermögen aufgebraucht war. Danach war die Arbeit des Stiftungsbeirates beendet.

Fortsetzung folgt



Bestattungshaus
DÖRR
Lahnau-Atzbach

Leistungen im Trauerfall – persönlich und digital

- Beratung auf Wunsch bei Ihnen zu Hause
- Erledigung der erforderlichen Formalitäten, auch online
- Gedenkseite, Erinnerungsbuch und Erinnerungsschmuck als persönliche Andenken
- Abschiednahme, Trauerfeier und Trauerkaffee nach Ihren individuellen Wünschen, auch in unseren eigenen Räumen
- Unterstützung in der Trauer mit der **grievy** App



VDF VERBAND DIENSTLEISTENDER THANATOLOGEN e.V.

Bei Fragen berät Sie gerne:
Christina Dörr, gepr. Bestatterin
Cornelia Pittner
Werner Dörr, gepr. Bestatter u. Einbalsamierer
Ria Dörr

Lahnstraße 26
35633 Lahnau-Atzbach
Telefon (0 64 41) 96 45 - 0
info@doerr-bestattungen.de
www.doerr-bestattungen.de



Ambulanter Pflegedienst
MediAlma

Unser Service

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Betreuung
- Entlastung (Hauswirtschaft)
- Verhinderungspflege



MediAlma - Ihr ambulanter Pflegedienst in Wetzlar

Seit dem 01.09.2025 sind wir für Sie in der häuslichen Versorgung da!

Mit Herz, Kompetenz und Zeit kümmern wir uns um das Wohl unserer Klientinnen und Klienten im Raum Wetzlar, Umkreis 15 Km.

Kontakt

+49 152 34696752
medialma@outlook.de
Weilstraße 9, 35580 Wetzlar

Ein altes Wort – wer kennt es noch?

Von Waltraud Borries und Karin Hedderich

Kennen Sie noch das alte Wort „Schloarrerfass“? Haben Sie sofort ein Ding und vielleicht sogar eine Situation vor Augen, wenn Sie das Wort hören? Besucherinnen und Besucher der Atzbacher Tagespflege der Caritas wussten gleich etwas zu erzählen, als sie das Schloarrerfass aus dem Heimatmuseum sahen.

In einer Gesprächsrunde über das Dorfleben früher, die im Frühjahr 2025 stattfand, gaben sie Einblick in ihre Erlebnisse und Erfahrungen.

Was ist ein Schloarrerfass?

Manche nennen es auch „Schloackerfass“ oder „Schloaggerfass“. Es handelt sich um einen Behälter aus Holz, Blech oder Horn. Der wurde am Hosengürtel getragen und enthielt einen Wetzstein. In dem Gefäß war etwas Wasser, um den Wetzstein nass zu halten. Frauen trugen das Schloarrerfass am Rockbund.

So war es bei der Heuernte

Mit 12 Jahren, zur Heumachzeit, musste man morgens früh raus, um 4 Uhr ging es los. Das Gras musste feucht sein, dann ließ es sich besser mähen, und das war morgens früh der Fall. Schon als 12-Jähriger musste man im Takt mitziehen, wenn gemäht wurde. Man musste Schritt halten beim Mähen in der Reihe. Die Sense musste schön flach gehalten werden, damit man mit der Spitze nicht hängen blieb oder jemanden verletzte. Dazu wurde man schon als Kind angelernt. Hier und da gab es für Kinder auch Kindersensen.

Beim Mähen hatte man ein Schloarrerfass umgehängt. Mit dem Wetzstein wurde die Sense gewetzt. Zuhause hatte man sie gedengelt, auf der Wiese wurde das Sensenblatt nachgeschärft. Dafür hatte man auch immer ein Fläschchen Wasser dabei, denn der Wetzstein musste ja nass sein.

Heumachen war Frauen- und Kinderarbeit

Das Grasmähen haben oft die Frauen übernommen. Die Männer waren tagsüber ja zumeist auf der Arbeit. Sie erledigten abends die schwereren Arbeiten. Bei gutem Wetter konnte man das Heu innerhalb von zwei Tagen wenden. Das wurde mit dem Rechen gemacht.

Nach dem Krieg hatten die größeren Bauern Bulldogs. Vorher gab es noch Mähmaschinen. Wer Maschinen einsetzte, brauchte kein Schloarrerfass mehr.

Höchstens beim Futterholen wurde noch mit der Sense gemäht. Es musste ja täglich Futter gemacht werden, wenn man zwei oder drei Kühe hatte. Sonst alle zwei, drei Tage. Selbst das Ufergelände der Lahn wurde damals gepachtet und gemäht, um Futter für die Tiere zu haben. Die ärmeren Leute haben früher die Randstreifen an den Wegen gemäht. Von der Gemeinde war ein Flurschütz eingesetzt. Der achtete darauf, dass die Wege beim Pflügen nicht beschädigt wurden.

Es gab Wiesen, zu denen führte gar kein Weg. Das war alles ein Gewinn. In dem Gewinn mussten alle zur gleichen Zeit Heu machen, damit nicht einer über die Wiese des anderen laufen oder fahren musste, um auf sein Land zu kommen. Der Ortsdiener rief dann aus: „Moije imme fünf gitt die Koo off!“

Was ist ein Gewinn?

Ein Gewinn ist ein von Wegen oder Gewässern umschlossener Teil einer Gemarkung, der einen bestimmten Namen, den Gewinnnamen, trägt. Mehrere Flurstücke bilden ein Gewinn. Die Flurstücke können unterschiedlichen Eigentümern gehören.

Erinnerungen

Typisch für Gewanne ist, dass die Länge ihrer Felder mindestens das Zehnfache der Breite beträgt. Ein Grund dafür ist, dass bei der Erbteilung Grundstücke in Längsrichtung geteilt wurden. Die langgestreckte Form sorgte dafür, dass Pfluggespanne nur wenige Wenden auf dem Vorgewende benötigten, wenn das Feld mit Gespannen bearbeitet wurde.

Gewanne wurden im „Flurzwang“ bearbeitet, d.h., alle mussten dieselbe Frucht anbauen, und die Arbeiten auf den Ackerstücken eines Gewanns wurden nacheinander, in einer bestimmten Reihenfolge, ausgeführt.



Foto (K. Hedderich): Beim Mähen im Feld waren das Schloarrerfass und der Wetzstein früher unersetzlich

- Beratung für pflegende Angehörige
- Abrechnung mit Pflegekassen
- Verleih von Inhalationsgeräten
- Verleih von Blutdruckmeßgeräten
- Kompressionsstrumpfanpassung
- Blutdruckmessung
- Inkontinenzberatung
- Homöopathie
- Pferdesalbe nach Dr. Jacoby
- Tierpflegesortiment



Kostenloser
Arzneimittelbringdienst
im Umkreis von 5 km

LÖWEN-APOTHEKE



Isabel Schulte-Jacoby
Naunheimer Straße 43
35633 Lahnau-Waldgirmes
Tel. 06441 / 61768 • Fax 06441 / 64477
info@loewen-apotheke-lahnau.de



EDEKA-neukauf

Inhaber:
Familie Plikat



Beim Eberacker 4 • 35633 Lahnau-Dorlar • Tel. 06441/679 08 86 • Fax 06441/679 08 87
E-Mail: markt@edeka-plikat.de • www.edeka-lahnau.de

Joki -unser Mauersegler

Von Peter-Jörg Albrecht



Mauersegler am Wetzlarer Amtsgericht

Wir kennen sie alle, die Mauersegler, die im Sommer fröhlich rufend durch die Lüfte jagen und unsere Herzen erfreuen. Sie sind nur von Mai bis Juli bei uns und ziehen hier ihre Jungen auf. Völlig unkomfortabel „wohnen“ sie in kleinen Nischen und Lücken im Dachbereich hoher Häuser. Die zunehmende Abdichtung der Häuser aus energetischen Gründen führt seit vielen Jahren deutschlandweit zu einer Gefährdung dieser liebenswerten Stadtvögel, leider auch in unserer Region.

Vor etwa 40 Jahren wurde meine Familie von einer Bekannten gebeten, einen aus dem Nest gefallenen Mauersegler nach zwei Wochen Pflege in die weitere Obhut zu nehmen, da sie sonst ihre geplante Urlaubsreise nicht antreten könnte. Natürlich übernahmen wir diese Aufga-

be und den kleinen Pflegling namens „Jocki“. Mit zerschnittenen frisch gehäuteten Mehlwürmern und gefangenen Insekten fütterten wir ihn fortan mit dem Ziel, ihn als ausgewachsenen Vogel in guter körperlicher Verfassung bis Ende Juli in die Freiheit entlassen zu können. Gemeinsam mit seinen Artgenossen sollte er dann die Reise in den Süden antreten.

An einem sonnigen Tag Ende Juli war es dann soweit. Jocki hatte sich zu einem Prachtexemplar von Mauersegler entwickelt. Natürlich war er uns allen ans Herz gewachsen, und wir sahen mit gemischten Gefühlen der Stunde des Abschieds entgegen. Gemeinsam mit unseren vier Kindern zogen wir also mit unserem Jocki in die Wetzlarer Gemarkung oberhalb des Brückenborn-Tälchens, der heutigen „Ilmenau-Anlage“.

Geschichten/Märchen/Erzählungen

Auf der damals noch vorhandenen großen Wiese sollte der Abschied stattfinden. Das war dann aber nicht so leicht, denn Jocki hing ja auch sehr an uns, seiner Pflegefamilie. Um ihm den Start in die Freiheit zu erleichtern, nahm ich ihn in meine beiden Hände und warf ihn mit gefühlvollem Schwung in die Höhe. Er flatterte heftig, machte aber keine Anstalten, davonzufiegen. Stattdessen flatterte er wieder zu Boden. Nun war guter Rat teuer. War das Trennungsschmerz? Gut fliegen konnte er, das wussten wir. Das konnte nicht sein Problem sein. Es fiel uns nichts Besseres ein, als das Prozedere in gleicher Form zu wiederholen. Doch auch diesmal flatterte der arme Jocki wieder unentschlossen in der Luft herum. Aber dann passierte etwas völlig Unerwartetes. Wie aus heiterem Himmel erschien plötzlich eine Gruppe von Mauerseglern aus

Richtung Garbenheim. Alle umflatterten unseren Jocki eine Weile, nahmen ihn in ihre Mitte und stoben dann in schnellem Flug gemeinsam wieder in Richtung Garbenheim davon. Unser Jocki hielt sofort uneingeschränkt mit, so dass wir ihn gar nicht mehr aus der davonjagenden Gruppe herausfinden konnten. Uns allen blieb vor Überraschung fast das Herz stehen. Und natürlich freuten wir uns über diesen unerwarteten Ausgang, der noch lange Gesprächsstoff in unserer Familie war. Auch heute noch, wenn mal wieder das Gespräch auf dieses prägende gemeinsame Erlebnis kommt, sind wir erneut am Rätseln. Woher nur konnten die Mauersegler, die in einem Kilometer entfernten Garbenheim lebten, wissen, dass unser Jocki in Not war? Und warum überhaupt eilten sie ihm zu Hilfe, sie kannten ihn doch gar nicht?

Bäckerei rescher



Frank Reinstädtler
Inhaber



Kreuzerstrasse 33 • 35633 Lahnau-Waldgirmes
Tel.: (0 64 41) 6 19 61 • Fax: (0 64 41) 96 24 62

KÖNIGSBERGER Diakonie

Neu!
Tagespflege Dorlar
der Königsberger Diakonie

Ihr Zuhause für den Tag.

- ☑ **Aktivierendes Angebot:** Gemeinsame Aktivitäten, Verpflegung und Fahrdienst
- ☑ **In guten Händen:** Liebevoller Pflege und Betreuung durch erfahrene Fachkräfte
- ☑ **Persönliche Atmosphäre:** Kleine Gruppen in hellen, freundlichen Räumlichkeiten

Tagespflege Dorlar | Taunusstraße 19 | 35633 Lahnau-Dorlar
☎ 06441 206-121 | Montag – Freitag von 8:00 – 16:00 Uhr

Wohnen & Pflegen im Alter

Individuelle Angebote für ein Leben in Würde und Geborgenheit

Wir bieten Ihnen in Wetzlar, Dorlar, Braunfels und Hüttenberg:

- ☑ Kurzzeit- und Dauerpflege
- ☑ Wohnen und Betreuung „Haus Magda“ mit 26 **Neu!** seniorenrechtlichen Wohnungen
- ☑ Demenzzentrum Mittelhessen
- ☑ Tagespflege

Haus Berlin | Wetzlar
☎ 06441 206126

Haus Königsberg an der Lahn | Wetzlar
☎ 06441 2108200

Solmsr Heim | Braunfels
☎ 06442 95130

Seniorenzentrum Hüttenberg
☎ 06403 775080

Tagespflege | Wetzlar
☎ 06441 206146

Neu! Tagespflege | Dorlar
☎ 06441 206121

E-Mail: info@koenigsbergerdiakonie.de
Zentrale: ☎ 06441 2060
www.koenigsbergerdiakonie.de



Das Rezept vo de greu Soß



*Worim ich dos im Vers bericht, greu Soß -dos es doch e Gedicht.
Me hert vo allerlei Bekannte, bestimmt ach allerlei Variante.
Wobei ich ower erläuter, me brauch für greu Soß siwwe Kräuter.
Schnittlauch, Sauerampfer, Kresse, Petersilie net vergesse.
Boratsch, Kerbel, Pimpernelle, dos wors, ich glawe, siwwe, gelle?
Wichtig es vor alle Dinge, das Ganze klo gehackt se bringe,
gout se mische, weils nur stimmt, wann die Mischung richtig kimmt.
Es es schu e alt Tradition.*

*Die Mischung wor de erschte Clou, es gehirrt ower noch mi dezau.
Des Gele vom hort gekochte Ei streicht mir durch e Sieb und net durch e Sei,
verreuerst met Essig, El und Salz, bissche Pfeffer und Senf ebenfalls.
Des Eiweiß hackt mir ach noch feu und gibt es en die Schissel neu.
Jetzt Kräuter, Soß, gehacktes Ei verreuert mer zom dünne Brei!
Dos es e Söbche, was verzückt, ganz Dolle es do drof verreckt!
Wer hei emol Greu Soß dout esse, wert Dolle net vergesse.*

En goure Appetit wünscht Erika Fiedler

Frühling

*Leise zieht durch mein Gemüt liebliches Geläute,
klinge kleines Frühlingslied, kling hinaus ins Weite.
Zieh hinaus bis an das Haus, wo die Veilchen sprießen.
Wenn du eine Rose schaust, sag, ich lass sie grüßen.*

Heinrich Heine, eingereicht von Helga Drescher



**Ist Euch mal aufgefallen, dass nach dem Muttertag immer ein Montag kommt, nach dem Vatertag aber ein ganzes Wochenende?
Ich mein ja nur...**

Eingereicht von Renate Sontowski

Liebe Seniorinnen und Senioren,

Ihr sollt nicht immer nur von Krankheiten reden,
denn irgendetwas plagt im Alter doch jeden.
Ein bisschen Rheuma, ein schlechtes Gehör,
verschlissene Knochen, das Gehen fällt schwer.
Der Kreislauf wird träge, auch schlechter das Sehn,
die Zähne werden locker, bevor sie ganz von uns gehen.
Das Blut hat Zucker, die Haare sind grau,
die Galle macht Sprünge, der Magen ist flau.
Der Mastdarm ist müde, der Bauch kugelrund,
die Taille hat Ringe, der Hintern wird wund.
Das Gedächtnis hat Lücken, man sucht oft vergebens,
nach Dingen des täglichen Lebens.
Doch unsere Vergesslichkeit fällt jetzt ins Gewicht,
nehmt das Gedächtnis in die Pflicht!
Denn das Schlimmste für uns alle
ist, dass Namen uns entfallen.
Damit der Geist noch bleibt beweglich -geht nie zur Ruh,
müssen auch wir etwas dagegen tun.
Macht Gehirn-Jogging, solange es noch geht,
löst Rätsel bevor Demenz entsteht.
Geht unter Menschen, bleibt nicht allein zu Haus,
geht ab und zu auch einmal aus,
so seid ihr niemals dann allein,
denn Einsamkeit kann schrecklich sein.
Legt ab des Alltags Müh und Last
und habt auch manchmal großen Spaß.
Macht es wie die Sonnenuhr
zählt die heit'eren Stunden nur.
Drum kommt auch zum Seniorennachmittag, denn dort ist es schön.
Ihr werdet merken, wie schnell die Zeit vergeht.
Es gibt nichts Schöneres unter der Sonne,
auch in unserem Alter ist das Leben noch eine Wonne.
Man findet immer zum Lachen einen Grund,
auch das hält uns weiterhin gesund.

Gisela Binz

Frühlingserwachen

Wenn du gehst auf Frühlingswiesen,
die Sonne lacht auf Feld und Wald,
wenn du siehst, die Knospen sprießen,
hörst, wenn Kuckucks Ruf erschallt,
wenn du singst aus voller Kehle,
Blumendüfte atmest ein,
wenn du jauchzt aus voller Seele,
springest über jeden Stein,
wenn keimet in dir das Erwachen
und du schaust in dich hinein,



ob die Wahrheit ist entfaltet,
ob Du's wert bist, Mensch zu sein,
wenn du Blumen kannst verstehen,
mit dem Wurm am Boden sprichst,
erkennst das Werden und Vergehen,
dann in Dir auch Frühling ist.

Eingereicht von Elsa Hofmann

Die Stimme des Waldes

Erlöst aus des Winters kalten Händen
schwimmt die Natur in zartem Grün,
des Waldes Portal weit geöffnet
lädt er zum Frühlingahnen ein,
einem Schmetterling gleich,
der Verpuppung entronnen,
tanzt schwebend das wintermüde Herz
dem lockenden Frühling entgegen.

Zart begrünt sind die braunen Winteräste,
es murmelt im feuchten Gras der Bach,
die ewige Geschichte
der Quelle entsprungen
hin bis in des Meeres Endlichkeit,
und der Tanz setzt sich fort
mit der Vögel lieblichem Gesang
taumelt des Himmels Bläue entgegen
zärtlich berührt vom Sonnenstrahl.

Fliege nicht weiter,
halte ein, kehre zurück,
düsteres Gewölk fern am Himmel
die Menschheit corona-gegeißelt
Unheil im Weltgeschehen.



Moosgrün ein samtenes Kissen
zum Verweilen lädt es ein,
dort unter dem Eichenbaum
zarte Stimmen des Waldes
flüstern, wispern, zwitschern
Frühlingsgeschichten,
Gedanken wandern fröhlich und frei.

Margaret Kopsch, 2022

In der Badewanne

Es kann im Leben nie was schaden,
tut man sich ab und zu mal baden,
so denkt auch Oswins liebe Anne
und steigt am Abend in die Wanne.

Sie wäscht sich gerade das Gesicht,
als plötzlich doch verlöscht das Licht.
Erkaltete ist das Wasser auch,
als sie sich waschen will den Bauch.

„Ach Oswin“, ruft sie. „Lieber Du,
gieß mir doch heißes Wasser zu.“
Der Oswin geht auf flinken Sohlen,
um heißes Wasser herzuholen.

Vom Herd im Dunklen holt der Tropf,
den großen schweren Eisentopf.
Und schüttet alles in die Wanne,
zum Bade seiner lieben Anne.

Im Dunkeln ruft sie voll Entzücken:
„Ach Oswin, komm, wasch mir doch den Rücken!“
Er wäscht und planscht im Wasser rum,
der Rücken ist ihm schon ganz krumm.

Still steht ihm plötzlich der Verstand,
er fühlt was Weiches in der Hand.
Es wird ihm warm, es wird ihm schwül,
er hat so'n komisches Gefühl.



„Ohje, ohje“, so denkt er dann,
das fasst sich wie ein Würstchen an.
Da ruft er zornig: „Liebe Anne,
Du machst wohl gleich hier in die Wanne.“

Empört die liebe Anne spricht:
„Nein Oswin! So was tu ich nicht!“
Und erst im hellen Kerzenschein,
sieht Oswin seinen Irrtum ein.

Was er vom Topf nachgoß zu Baden,
war das Wasser nicht -es war'n Rolladen.
Und Oswin sprach: „Oh ei der Grauß,
die Dinger hol ich wieder raus.“

Dies ist ihm auch ganz gut gelungen,
er hat sie mit Appetit verschlungen,
was er zum Bade in die Wanne
hinein goß seiner lieben Anne.

Gefunden von Annerose Seidel

**Sollten Sie sich Sorgen machen, was aus der jungen
Generation werden soll:
Sie wird älter werden und sich Sorgen um die junge
Generation machen.**

Eingereicht von W. Brandl

Alle Vögel sind schon da

Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle!
Welch ein Singen, Musizieren,
Pfeifen, Zwitschern, Tirilieren!
Frühling will nun einmaschieren,
kommt mit Sang und Schalle.

Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.



Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen:
alle wolln wir lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
springen, tanzen scherzen.

August Heinrich Hoffmann
von Fallersleben (1798 - 1874),
eingereicht von E. Hofmann



*Wenn Du die Zutaten von „Sonne“ kennst,
kannst Du sie selber machen,
so gut wie das tägliche Essen.
Nimm eine große Portion Güte,
dazu einen ordentlichen Schuss Geduld,
Geduld mit Dir selbst und mit anderen.
Vergiss die Prise Humor nicht,
um die Misserfolge zu verdauen.
Mische ein gehöriges Maß Arbeitslust hinein
und gieße über alles ein großes Lächeln,
und Du hast jeden Tag Sonne.*

Eingereicht von Helga Drescher

Frühlingsruf

Ein Vogel, ein Vogel! O hört, wie er singt,
wie hell durch den Garten sein Stimmlein erklingt!
Er rufet: „Ihr Kinder, ihr Lämmer heraus,
ihr Kinder zum Spielen, ihr Lämmer zum Schmaus!“
Und alles auf Erden und hoch in der Luft,
das lacht und erfreut sich an Blüten und Duft.
Was Flossen hat, schwimmt; was Beine hat, springt;
was Flügel hat, fliegt. Und wer singen kann, singt.

Robert Reinick, eingereicht von Dieter Bauer



Zum Schmunzeln



Uroma Linde

Uroma Linde bekommt zum 100. Geburtstag von der Stadt 10.000€.

Ein Reporter fragt:

„Was machen Sie mit dem vielen Geld?“

„Das hebe ich für meine alten Tage auf.“

Gefunden von Renate Sontowski

Fragt der Ober:
„Ihr Glas ist leer, möchten Sie noch eins?“
„Nein, was soll ich denn mit zwei leeren Gläsern?“

Gefunden von Irmgard Schubert †



Drei Freunde unterhalten sich über die sportlichen Leistungen ihrer Ehefrauen. Der Erste meint ganz stolz: „Meine Frau ist bei den Meisterschaften 2,10 m hoch gesprungen.“

„Das ist gar nichts“, behauptet der Zweite, „meine ist damals 6.50 m weit gesprungen!“

Der Dritte schweigt. Da stoßen ihn die beiden an. „Und deine?“

„Meine Frau? Ja, meine Frau hat vor einem halben Jahr einen Seitensprung gemacht und ist bis heute noch nicht zurück.“

Gefunden von Werner Brandl



„Den Hund, den Sie mir verkauft haben, taugt nichts!“

„Wieso?“

„Letzte Nacht hat er so laut gebellt, dass niemand den Einbrecher gehört hat.“

Gefunden von Irmgard Schubert †

Ein Junge prahlt: „Mein Onkel ist Pastor, alle sagen Hochwürden zu ihm.“

Ein anderer Junge daraufhin: „Mein Onkel ist Kardinal, alle sagen Eminenz zu ihm.“

Da sagt Franz: „Mein Onkel wiegt 220 Kilo. Und wenn der auf die Straße geht, sagen alle: Allmächtiger Gott!“

Gefunden von Dieter Bauer

Mich öffnen -aufgeschlossen sein

Es gibt viele Arten von Schlüsseln. In der Regel kann man mit einem Schlüssel zuschließen und öffnen.

Ist ihnen schon aufgefallen, dass wir mit dem hier abgebildeten Schlüssel nur öffnen können?

Wir nennen ihn daher auch „Öffner“, ohne dass uns bewusst wird, warum.



Das wäre auch ein sympathischer Schlüssel für uns, der anregt, uns selbst aufzuschließen, uns zu öffnen für das, was um uns geschieht, um zu merken, was vor sich geht.

Aufgeschlossen sein: Manche meinen, sie seien es, andere wünschen es sich. Wir wollen uns darum bemühen, aufgeschlossen zu leben.

Denn Aufgeschlossenheit

- meint den Mut, immer neu zu beginnen, nicht ein für allemal fertig zu sein mit seinem Können und Wissen, Verhalten und Glauben...,
- lädt ein, immer wieder neue Erfahrungen zu machen und bisherige Einstellungen, Gewohnheiten und Handlungsweisen zu überprüfen,
- will die Zeichen der Zeit erspüren, erkennen und darauf eingehen,
- ist dankbar für den Ursprung und die unendliche Vielfalt des Lebens, der Welt und des Menschen,
- sucht keine Anpassung an das Neue um der Anpassung willen, sondern den überraschenden Sinn der Sache,
- löst Verkrustungen auf, befreit sich von einengenden Gewohnheiten, öffnet und lässt rechtzeitig merken, was vor sich geht.

Aufgeschlossen sein ist keine Sache des Alters, sondern eine Haltung.

Gefunden von M. Seipp

Nicht nur für ein neues Jahr...

Aufhören mit Rauchen. Abnehmen. Abwechslungsreicher kochen. Bewegung. Ein neues Hobby. Das Konto immer im Blick haben. Eine neue Sprache lernen. Gesunde Ernährung. Früher ins Bett gehen. Neue Freundschaften knüpfen. Mehr Zeit mit den Enkeln verbringen. Öfter mal das Handy weglegen. Sparsamer sein. Öfter mal lachen. Positiv denken. Mehr Obst als Schokolade. Wertschätzung zeigen. Ziele in einem Jahresplaner visualisieren. Weniger naschen. Kleiderschrank aussortieren. Wohltätige Zwecke unterstützen. Täglich ein Kompliment an eine/n Freund/in machen. Öfter an die frische Luft gehen.

Eingereicht von Renate Sontowski

Seniorenrätsel

Dieses Mal geht es beim Seniorenrätsel, das sich Werner Brandl ausgedacht hat, rund um Literatur. Finden Sie mindestens zu 20 der unten stehenden Werke den/die Verfasser/in? Dann ab damit in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung in Dorlar, Rathausplatz 1, (mit dem Vermerk „Seniorenjournal“)! Ihre Kontaktdaten bitte nicht vergessen, damit wir Ihren evtl. Gewinn nach der Auslosung zusenden können. Viel Spaß beim Rätseln!

01.	Aus dem Leben eines Taugenichts	
02.	Das Bildnis des Dorian Grey	
03.	Das doppelte Lottchen	
04.	Der alte Mann und das Meer	
05.	Der Anschlag	
06.	Der Graf von Monte Christo	
07.	Der kleine Muck	
08.	Der Prozess	
09.	Der Steppenwolf	
10.	Deutsche Hausmärchen	
11.	Die Buddenbrooks	
12.	Die Feuerzangenbowle	
13.	Doktor Schiwago	
14.	Faust	
15.	Fundbüro	
16.	Genesis	
17.	Harry Potter	
18.	Heidi	
19.	In 80 Tagen um die Welt	
20.	Kleider machen Leute	
21.	Krieg und Frieden	
22.	Lederstrumpf	
23.	Nathan der Weise	
24.	Pole Poppenspärer	
25.	Robinson Crusoe	
26.	Sternstunden der Menschheit	
27.	Vom Winde verweht	
28.	Von der Freiheit eines Christenmenschen	
29.	Wallenstein-Trilogie	
30.	Wanderung durch die Mark Brandenburg	

Auflösung des Seniorenrätsels von Ausgabe Nr. 103

Beim letzten Rätsel galt es, den Buchstabensalat zu entwirren. Im Folgenden die richtigen Worte:

WINTERSCHLAF, SCHLITTSCHUHE, EISLAUFEN, WINTERJACKE, GLATTEIS, STREUSALZ, SCHNEEDECKE, SKISPRINGEN, SKILIFT, OHRENSCHÜTZER, HANDSCHUHE, SCHLITTEN, SKIFAHREN, SCHNEEBALLSCHLACHT, SCHNEEMANN, WINTERREIFEN, SKIURLAUB, NEUJAHR, SILVESTER, GLÜHWEIN, RAUREIF, MINUSGRADE, EISZAPFEN, SCHAL, MÜTZE, RODELN,, KAMINFEUER, WOLLDECKE, KÄLTE

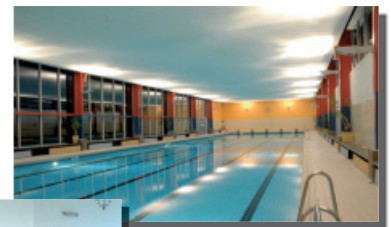
WÄRMFLASCHE

Auslosung des Seniorenrätsels von Ausgabe Nr. 102

Es konnten sich Gisela Binz, Karin Sonneborn und Hannelore Tlusty über Lahnauer Gutscheine freuen. Herzlichen Glückwunsch dazu!

FAMILIEN-SPORTBAD

WALDGIRMES



Das Familiensportbad bietet:

- Frauen-, Wasser- und Heilgymnastik
- ein attraktives Bad mit 50-Meter-Schwimmbecken,
- einem Nichtschwimmerbecken, sowie
- behindertengerechte Einrichtungen
- gepflegte Liegewiese (über 11.000 m²) mit
- Planschbecken und interessanten Spielgeräten
- Beach – Volleyball – Anlage
- Römisches Dampfbad
- Höchstmaß an Hygiene und Sauberkeit

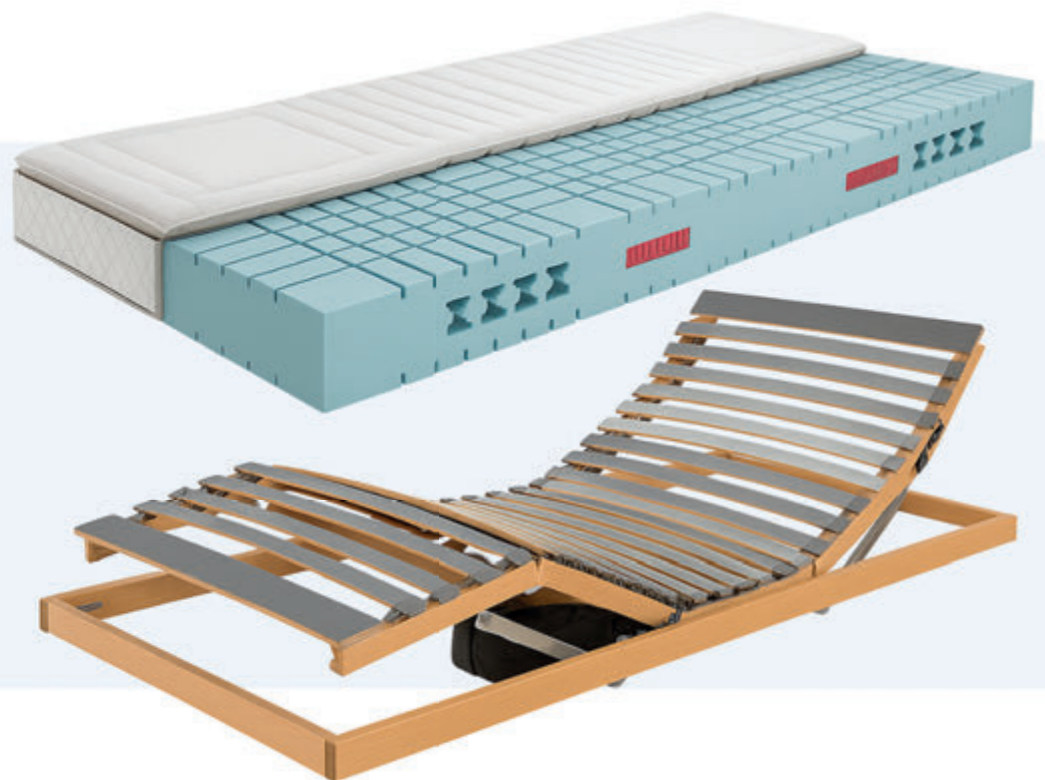
Geraberger Platz 1 • 35633 Lahnau-Waldgirmes • Tel.: 06441 - 61602

Unser
Schlafexperte
berät Sie -
gerne auch bei
Ihnen vor Ort.

Entspannt schlafen - bequem aufstehen

Wir benötigen im fortgeschrittenen Alter eine Matratze, die die Nacht erholsamer und den Start in den Tag leichter macht – eben eine Matratze, die speziell auf Lebenserfahrene abgestimmt ist. In Kombination mit einem motorisch verstellbaren Lattenrost ein willkommenes Maß an Komfort.

Per Knopfdruck bringen Sie Ihren Kopf und Rücken in eine bequeme Lese- oder Fernsehposition und kehren zum Schlafen wieder in die Horizontale zurück.



Hintergasse 13 | 35576 Wetzlar
06441 42071 | schmidt-wetzlar.de
Eigene Parkplätze am Haus
Aufzug | Rollstuhlgerecht

MÖBEL SCHMIDT
NATÜRLICH SCHÖN WOHNEN

Krankenhäuser

Evangelisches Krankenhaus
Paul Zipp Straße 171, Gießen Tel. 0641/96060

Kreiskrankenhaus Wetzlar
Forsthausstraße 1, Wetzlar
Tel. 06441/791

St.-Josefs Krankenhaus
Balsarische Stiftung GmbH
Gießen Wilhelmstr. 7, Gießen
Tel. 0641/70020

Universitätsklinik Gießen Kliniksviertel
Rudolf-Buchheimstr. 7 Gießen
Tel. 0641/98560

Kreiskrankenhaus „Falkeneck“
Hecksbergweg 27, Braunfels
Tel. 06442/3020

Neurologische Klinik Braunfels
Hubertusstraße 5-7, Braunfels
Tel. 06442/9360

Orthopädische Klinik
Hasselbornring 5, Braunfels
Tel. 06442/9390

Krankentransporte

Rettungsleitstelle des Lahn-Dill-Kreises
Franz-Schubert-Straße 4, 35578 Wetzlar

Deutsches Rotes Kreuz Wetzlar
Hörsheimer Eck 21, Wetzlar
Tel. 06441/97640

Malteser Hilfsdienst e.V.
Christian-Kremp-Str.17,
Wetzlar (0 64 41 / 9 49 40)

Ergotherapie

Gisela Schmoranzer
Alle Krankenkassen zugelassen
Kegelbann 11, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel./Fax 06441/4460744

Ärzte

Julia Gründler
Im Bützen 3,
Waldgirmes Tel. 06441/62042

Dr. Focko Weberling und
Eva Alshut (Allgemeinmedizin)
Tanusstr. 15, Tel. 06441-567770

Marc Santo und Cornelia Schmidts
(Allgemeinmedizin)
Am Flurscheid 6, Atzbach
Tel. 06441/62133

Zahnärzte

Dr. med. dent. Paul Seelbach
Rodheimer Str. 43,
Waldgirmes Tel. 06441/61020

Dr. med. dent. Thomas Stoß
Kinzenbacher Str. 27
35633 Lahnau-Atzbach
Tel. 06441/96080, Fax 06441/96081

Professionell
und gut betreut



Tagespflege Naunheim

Lahnstr. 3 · Wetzlar-Naunheim
Telefon: 06441 / 3816700

Eine Einrichtung des
Altenzentrum
WETZLAR-PARISER GASSE

www.tagespflege-naunheim.de

+++++++ Wichtige Senioreninformationen +++++++

Banken und Sparkassen

**Sparkasse Wetzlar –
Beratungcenter Lahnau**
Waldgirmeser Str. 8 in Dorlar,
06441-4095000
Geldautomat im Gebäude Dorlarer Str. 2
in Waldgirmes (neben Bäckerei Müller)

Volksbank Heuchelheim eG
(incl. Immobilienservice)
Geschäftsstelle Atzbach, Heckwise 4,
06441-62018
Geschäftsstelle Waldgirmes,
Naunheimer Str. 18,
06441-96510

Massage und Krankengymnastik

Gerd Bettig und Ulrike Uhlig
Dammweg 2, Dorlar Tel. 06441/64456

Apotheken

Apotheke Atzbach, Gunnar Funcke
Gießener Str. 11,
Atzbach Tel. 06441/62777

Löwen - Apotheke,
Isabel Schulte-Jacoby
Naunheimer Str. 43, Waldgirmes
Tel. 06441/61768

Seniorenbeirat der Gemeinde Lahnau

Werner Blum Vorsitzender
Gießener Str. 43, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-62256, oder 0171-8311058
Email: weblum2@t-online.de

Leib Luise Stellv. Vorsitzende
Kirchstraße 20, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-2048106

Hanne-Lore Bingel Mitglied
Friedhofstr. 23, 35633 Lahnau-Dorlar
Tel.: 01590-6219478, oder 4429809

Inge Blum Mitglied
Gießener Str. 43, 35633 Lahnau-Atzbach,
Tel.: 06441-62256 oder: 0170-3035685
Email: inge.blum@freenet.de

Ute Kujawski Mitglied
Gießener Str. 38, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-64902

Dietlind Reinstädler Mitglied
Kegelbann 24, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-2085263

Brigitte Schneider Mitglied
Münchgraben 5, 35633 Lahnau-Dorlar
Tel.: 06441-63478

Renate Sontowski Mitglied
Bergstr. 25, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-963895

Umsorgt wie im zweiten Zuhause

**CARITAS TAGESPFLEGE LAHNAU
& BRAUNFELS**



Hecksbergstraße 29 | 35619 Braunfels
06441 - 90 26 360
Jahnstraße 2 | 35633 Lahnau-Atzbach
06441 - 90 26 350
www.caritas-wetzlar-ide.de

Caritasverband
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.



**FÜREIN
ANDER
DA SEIN**

...damit 24-Stunden-
Pflege gelingt.

-  Persönlicher Ansprechpartner vor Ort mit 98% Weiterempfehlung
-  Sofortige Entlastung als Alternative zum Pflegeheim
-  Jederzeit kündbar & volle Kostentransparenz

 Ihre **Diana Suffner**
Pflegehelden® Oberhessen
0641 - 49 88 87 37
pflegehelden.de



Wichtige Adressen

Polizei Tel. 110
Feuer, Unfall, Notfall Tel. 112
Polizeistation Wetzlar Tel. 06441/918-0

Pflegestützpunkt Lahn-Dill-Kreis

Beratung von Menschen mit Unterstützungs und Pflegebedarf und deren Angehörige sowie von Menschen mit Behinderungen rund um das Thema Pflege (u.a. Informationen zu Leistungen der Pflegeversicherung, zu weiteren sozialen Leistungen, Unterstützungs- und Hilfsangebote vor Ort etc.).

Die Beratung ist dabei unabhängig und kostenlos.

Adresse: Kreisverwaltung in 35576 Wetzlar, Karl Kellner-Ring 51, Gebäude C, 3. OG, Räume C 305 und C 306. Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: 06441 407-1415;
Telefon: 06441 407-1416
E-Mail: pflegestuetzpunkt@lahn-dill-kreis.de

Ambulante Dienste der Wohlfahrtsverbände

AWO Kreisverband Lahn-Dill e. V. Ambulanter Pflegedienst Wetzlar

Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 – 4483486, Fax: 06441 - 4483478
E-Mail: amb.dienst.wz@awo-lahn-dill.de
www.awo-lahn-dill.de

Caritas Tagespflege Lahnau

Caritasverband Wetzlar/ Lahn-Dill-Eder e.V.
Jahnstr. 2, 35633 Lahnau
Tel.: 06441 90 26 350
E-Mail: tagespflege@caritas-wetzlar-lde.de
www.caritas-wetzlar-lde.de

Caritas Sozialstation

Ambulante Pflege und Beratung
Wetzlarer Straße 9, 35580 Wetzlar/Nauborn
Tel. 06441 9026-300
sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de
Evangelische Diakoniestation gGmbH

Beratung-Häusliche

Krankenpflege-Sterbebegleitung

Robert-Koch-Weg 4 b, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/206-306, Fax 06441/206 308

Ambulanter Hospizdienst der Diakonie Lahn-Dill

Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Tel. 06441/9013-16

Malteser Hilfsdienst

Christian Kremp Str. 17, 35578 Wetzlar
Hausnotruf und Krankentransporte
Tel. 06441/94940 , Fax 06441/9494220
Essen auf Rädern, Tel. 06441/9494-236

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Wetzlar e. V.

Hörnshheimer Eck 21, 35578 Wetzlar
Hausnotruf - Betreute Reisen für SeniorInnen-
Bewegungsprogramme-Altkleidermobil
Tel. 06441/ 9764- 0, Fax 06441/9764 16

Tagespflege Dorlar der Königsberger Diakonie

Taunsstraße 19, 35633 Lahnau-Dorlar
Tel.: 06441 206 121
E-Mail: tagespflegedorlar@koenigsbergerdiakonie.de
www.koenigsbergerdiakonie.de

Private Ambulante Dienste

Häusliche Krankenpflege Roskosz

35614 Aßlar, Tel. 06441/ 981920

Häusliche Alten- und Krankenpflege KABEGA (M. Brügggen, A. Krzysch, E. Gath)

Für alle Kassen & Pflegekassen zugelassen!
Tel.: 06441 - 3813707/ Fax.: 3813708
Mobil: 0171/2673429 (rund um die Uhr)
Geschäftsräume Fröbelstr. 9, 35576 Wetzlar
Email: ambulant@pflagedienst-kabega.com

Curana Komfort Pflege Zu Hause

Bachstr. 41, 35614 Aßlar, Tel.: 06441-3088025

Senioren- und Pflegeheime

BeneVit-Pflegeheim „Haus Auengarten“

Am grünen Damm 1, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel. 06441/77096 - 0

Alten- und Pflegeheim „Niedergirmes“ Edgar Vetter

Elisabethenstraße 49-51, 35576 Wetzlar
Tel. 06441/9371-0 (-80)

Königsberger Diakonie, Haus Berlin

Robert-Koch-Weg 1, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 206 126

Haus Königsberg an der Lahn

Inselstraße 5, 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 2108200
E-Mail: info@koenigsbergerdiakonie.de
www.koenigsbergerdiakonie.de

**Sicherheit für Sie
und Ihre Lieben!**



Der Johanniter- Haus- und Mobilnotruf.

Servicenummer (kostenlos)

0800 - 7237377

#FSJ bei uns:

→ Wir haben noch Plätze
frei - im Hausnotruf
und vielen weiteren
Bereichen!

Klick dich rein:



JOHANNITER

Regionalverband
Mittelhessen

Das kindliche Hörvermögen – eine empfindliche Sache

Durch Höreindrücke, die das Kind in seiner Umgebung wahrnimmt, verfeinert sich vor allem in den ersten Lebensjahren sein Hörvermögen und reift weiter aus.

Ein intaktes Gehör und gutes Hören ist für die gesamte kindliche Entwicklung von großer Bedeutung. Wird eine angeborene Schwerhörigkeit zum Beispiel nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, kann sich das Hörvermögen nicht weiter ausbilden, weil die dazu notwendigen Höreindrücke fehlen. Vor allem die Sprachentwicklung hängt maßgeblich davon ab, wie gut ein Kind hört: Ein Kind, das nicht gut hört, kann auch nicht gut sprechen lernen. Neben angeborenen Hörstörungen können auch Krankheiten, insbesondere Mittelohrentzündungen, das Gehör vorübergehend oder dauerhaft beeinträchtigen.

Vor allem im Säuglings- und frühen Kleinkindalter sollten Sie die Hörfähigkeit Ihres Kindes immer wieder einmal testen.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für einen professionellen Hörtest Ihres Kindes.



Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de

 Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/

 Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/

HÖREN
ist für Kinder
essentiell in der
Entwicklung

heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.